

Dresdner Volkszeitung

Sitz des Herausgebers: Dresden,
Aden & Comp., Nr. 1268.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bandkonto: Geb. Arnhold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Stadt und Dresden-Land.

Gesamtpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 22,00 M., durch die Post bezogen vierjährlich 66,00 M., unter Kreisland für Deutschland monatlich 25,00 M., Einzelnummer 1,00 M.

Telegogramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Zeitungspolygraphie 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Zeitungspolygraphie 10. Tel. 25261.
Geschäftsstelle von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die 9 geplante Rumpfzeile je 6,00 M., Familienanzeige 4,50 M., die 3 geplante Reklamezeile 24,00 M. Bei mehrmaliger Ausgabe Erhöhung. Anzeigen sind im voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen. Für Preisniederlegung 1 M.

Nr. 115

Dresden, Donnerstag den 18. Mai 1922

33. Jahrg.

Russland geht nach dem Haag

Eigener Bericht

Genua, 17. Mai, 6½ Uhr abends.

Da die Antwort des Russen, die Herrn Romanoff als Vertreter und Propagandist nicht versteht, keine Neugkeiten enthaltet, sei hier nur kurz darauf eingegangen: Im Prinzip erkennt die Sowjetdelegation in ihrem üblichen Stil die Vorschläge der politischen Unterkommission an. Neben einem Protest wegen des Abschlusses von Deutschland aus der Kommission, dass Russisch, die Konferenz in Rio, Stockholm, Rom oder London abhalten, wird verlangt, den vorläufigen Burgfrieden auf die Sowjetrepubliken und die Republiken des fernsten Ostens auszuweiten. Weiter fordert man, dass die Verpflichtung, keine Angriffe zu unternehmen, durch eine Reihe von Maßnahmen gegen die Feinde ergänzt wird, die die Sowjetrepubliken angreifen.

Auf die wesentlichen Punkte der russischen Antwort und die Begründung Tschischkins ging Bloch George ein. Er erwähnte Deutschlands Vertretung in der Kommission nochmals für unzulässig, da eine Abstimmungsergebnisse für Russland nicht in Frage komme, im übrigen aber Deutschland durch seine Anwesenheit nur nochmals über Fragen mit diskutieren müsse, die es bereits durch Arrangement mit Russland selbst gelöst habe. Selbstverständlich kann und darf man Deutschland nicht daran hindern, an dem Wiederaufbau Russlands mitzuwirken. Weiter begründete der englische Ministerpräsident nochmals die Wahl des Gouvernements. Er wies auf die Bedeutung hin und glaubte, dass man dem Reichsversammlung, dem Wahl des Kaisers zugrunde liege, schon entsprechen müsse. Dem russischen Wunsche, die Sowjetrepubliken in die Trona des (Gottesfriede) einzugeben, sollte Bloch George nichts in den Weg, wie er es auch den Russen unter kommunistischer Umstellung seiner Worte überließ, in ihre Sachverständigenkommission Vertreter sämtlicher Sowjet eingeschließen.

Russland hat der eine oder andere Delegierte noch besondere Wünsche. Die japanische Delegation trat dafür ein, die russische Delegation unter keinen Umständen als Vertreterin der verschiedenen Sowjetrepubliken anzuerkennen, da es sehr leicht möglich sei, dass eine dieser Republiken später die Vertreterin der Kommission nicht anerkennen, weil sie nicht rechtmäßig vertreten gewesen seien. Bratianow war sehr aufgebracht, weil von russischer Seite gähnend worden war, dass Wrangel im Südosten Europas neue Vorbreitungen für einen neuen Angriff auf Afghanistan treffe. Damit könne nur Rumänien gemeint sein, nebstdem er es im Namen seines Landes entschieden ablehne, auf derartige Verdächtigungen einzugehen. Tschischkin legte vier Photographien von Originalbriefen vor, die zeigten, dass Wrangel tatsächlich neue Vorbereitungen in die Wege leite.

Zu der Nachmittagssitzung räumte Tschischkin zu,

dass die Konferenz im Haag stattfindet, nachdem die Vertreter Russlands die Zustimmung gegeben hatten, dass die niederländische Regierung den Sowjetvertretern alle Macht und Freiheiten wie den anderen Mächten gewähren würde.

Vor der Sitzung hatte Schanzer Barthou und Jasper Mitteilung über den Verlauf der Vormittagssitzung gemacht, auf der Frankreich und Belgien nicht vertreten waren.

Düsseldorf an Genua

Die Abgeordneten der beiden rheinischen Wahlkreise Düsseldorf-Ost und -West haben vor einigen Tagen nachstehendes Telegramm mit Bezug auf die Aufhebung der Besetzung der Städte Düsseldorf, Duisburg und Elberfeld an die Konferenz in Genua gerichtet:

Weltwirtschaftskonferenz, Ministerpräsidenten Tsch. Genua

Herr Präsident!

Über rechtliche Grundlage, gegen Versailler Vertrag, Rheinlandabkommen und Völkerrecht, sind seit März 1921 die Städte Düsseldorf, Duisburg und Elberfeld durch französische, belgische Truppen besetzt. Selbst von alliierten Seite wurde anerkannt, dass mindestens seit Mai 1921, dem Zeitpunkt der Annahme des Ultimatums durch Deutschland, diese als Sanktionen vorgesehenen Besetzungen ausgeschoben werden müssen, zumal Friedensvertrages und Leistungsfähigkeit erfüllt hat. Die friedliche Besetzung der Städte noch immer bestreiten Gewerkschaften schwer unter den drückenden Folgen der Besetzung und des Belagerungszustandes und erwarten endlich, drei Jahre nach Friedensschluss, Beendigung dieses ungerechtlichen Kriegsrechts und Friede zu schließen. Nachdem alle diplomatischen Verhandlungen vergeblich waren, ersuchen die Reichstagsabgeordneten der beiden Wahlkreise Düsseldorf-Ost und -West, die Genua-Konferenz und durch sie die friedlichen Bewohner der Erde, für die sofortige Aufhebung der Besetzung der drei Rheinländer einzutreten.

Mary, Erkelenz, Alsfette, Züder, Obermeyer, Dr. Bell, Güldner, Adams, Plüm.

Wir erfahren dazu noch, dass ein Teil der Abgeordneten bei den Verhandlungen nicht zu erreichen war und nur deshalb nicht unterschrieben hat. Die Unabhängigen haben die Unterschrift abgelehnt. Man kann aber annehmen, dass die Abgeordneten aller anderen Parteien, von den Mehrheitssozialisten bis zu den Deutschnationalen, auf dem Boden der Kürzung stehend sind.

Morgans Reparationsvorschläge

London, 17. Mai. Der politische Redakteur der Westminster Gazette schreibt: Dem Besuch Morgan's, der jetzt von New York nach Europa unterwegs sei, werde in finanziellen und politischen Kreisen mit großem Interesse entgegengesehen. Morgan soll mit endgültigen Vorschlägen kommen, die bei der Reparationsfrage von grossem Nutzen sein und dazu beitragen würden, dass eine der Hauptursachen der Kriege zwischen England und Frankreich beseitigt würde.

Ein bekannter Bankier der City hat dem Redakteur der Westminster Gazette die Vorschläge Morgans folgendermaßen gefestigt: Zunächst müsse eine Vereinbarung zwischen den Alliierten zustande kommen, um den augenblicklichen Reparationsbeitrag auf eine vernünftige Summe herabzusezen. Es würden 2½ Milliarden Pfund (50 Millionen Goldmark) als solche Summe angesehen, wobei noch in Ansicht gebracht werden müsse, was Deutschland bereits bezahlt habe. Das habe unter Auschluss des abgetretenen Staatsvertrags Sir Robert Horne auf 200 Millionen Pfund Sterling veranschlagt. Auf dieser Grundlage dürfte Deutschland, wie angenommen werde, in der Lage sein, den Zinsen- und Amortisationsbeitrag für seine Schulden aufzubringen. Wenn Deutschland eine Anteilnahme erhalten müsse, sei bereit sein, Garantien in Gestalt eines Pfandrechts auf die Zölle zu geben. Es müsse außerdem eine Nebensicherheit, wie z. B. die Eisenbahnen, für die Bezahlung seiner Zinsen bieten und zu gleicher Zeit allmählich den Druck von Papiergebäuden einstellen. Vom Westminster Gazette wurden drei- bis fünfjährige Zertifikate genannt.

Hoover über das russische Problem

London, 17. Mai. Die Times berichten aus Washington über eine sehr wichtige Rede, die der Staatssekretär Hoover auf der Jahresversammlung der amerikanischen Handelsbank gehalten hat. Hoover sagte, das russische Volk sterbe an der Verzehrung der Produktivität. Amerika sei, was das körperliche Wohlgergen des amerikanischen Volkes betreffe, von Rußland nicht abhängig und werde es niemals sein. Wenn Amerika die finanzielle Unterstützung auf einer anderen als der Wohllebigkeitsgrundlage erwirken sollte, so würde es Sicherheiten für die Rückzahlung und Gewähr dafür fordern, dass dann zur Produktivität zurückgeführt werde, damit diese Bezahlung erfolgen könne. Die Schwierigkeit sei, dass unter dem augenblicklich etwas abgeänderten System in Rußland sowohl die Sicherheit als

Agrarischer Wucher

Es steht nun der Unwillen der Bevölkerung gegen den niederländischen Scheinkomitee der Agrarier, welche, durch Kampfschäfer bemüht, sich die agrarische Presse und die agrarischen Organisationen, andre für den Wucher verantwortlich zu machen. Dieses Spiel ging so weit, dass man sagte, schaut kein nicht die Agrarier, die die unverschämten Beträgen einkämpfen, sondern diejenigen, die sie anboten haben. Nun liegen aber die Dinge so, dass die Agrarier ihre Produkte zurückhalten, um die Verbraucher zu den unverhältnismässigen Angeboten zu zwingen. Unabhängig ist der niederländische Landtagsabgeordnete Dr. Schlittenbauer in einer Interpellation sich darüber beschwert, bei der Bevölkerung angetroffen seien die verunsicherten böhmerischen Organisationen unbedenklich geblieben. Dagegen sei die Lieferung einem jüdischen Geschäftsmann übertragen. Demgegenüber stellt der Vereinigte Staatenjäger antikritisch fest, dass mit den böhmerischen Organisationen monitioniert werden und am 21. Februar 1922 ein solcher Lieferungsverein auf 2000 Tiere abschliessen werden. Der Kreis auf 21. Februar erfolgte eine Preissenkungsforderung, die schliesslich bewilligt wurde. Als dann Anfang März die Viehherren an Ställen beginnen sollten, verlangten die Leiter der böhmerischen Organisationen am 10. März weitere Preiserhöhungen von 4000 bis 9000 M. das Stück. Da nach den bisherigen Erfahrungen die böhmerischen Organisationen, zum Teil wegen des Verhaltens der Viehherren, die Lieferungen nicht ausführen können oder wollen, wurde die Forderung an den Großhändler Wertheimer übertragen, der das Vieh um drei Millionen billiger als die verunsicherten böhmerischen Organisationen nach Italien lieferte.

Wieder ein Beweis mehr für die Geissenheit und Steuerlosigkeit der „verunsicherten böhmerischen Organisationen“. Die böhmerische Bevölkerung hat diese schwere Polizei mit gefestigten Preisen bezahlen müssen. Es ist zu hoffen, dass die böhmerischen Leute das Vieh vom Berliner Markt billiger zu haben gewesen als von böhmerischen Ställen. Das will bei den heutigen Preisträgern und ionischen Speisen und Händlergewinnen schon etwas zeigen. Die Agrarier aber fahren fort, die Städte auszugehungen,

Kommunistische Parolen

Die neue kommunistische Parole ist also heraus. Die Einheitsfrontaktion soll fortgesetzt werden mit der Gründung von Arbeiterkomitees. In jeder Fabrik, in jedem Ort sollen sie ins Leben gerufen werden, bestehend aus Sozialdemokraten, Unabhängigen, Kommunisten und Parteidien. Nicht Einheitsfront, nicht Einheitsaktion, nicht Weltkongress der Arbeiter ist mehr die Parole, sondern Arbeiterkomitees. Karl Liebknecht ist wahrhaft unerhörtlich in der Formulierung neuer Parolen.

Es wäre eine lohnende Arbeit für einen Politiker, der viel Zeit hat, einmal die Gedanken der kommunistischen Parolen seit der Revolution zu schreiben. Allerdings könnte die Arbeit nicht sehr kurz gehalten werden, denn die Zahl dieser Parolen ist gewaltig.

Nach dem 9. November blickt die Parole in der ersten Nummer der damals im besetzten Hofkonzierge gedruckten Roten Fahne: Arbeiter, Genossen, heilteidet die Waffen! Sie sieht sie nicht ab, die Revolution geht weiter. Die Revolution hat erst gesiegt, wenn wir den letzten der Scheidenmänner das Knie auf die Brust gestellt haben. Einer sollte der Bürgerkrieg nicht proklamiert werden. Roter Soldatenbund, Frontbund der Detektive, Arbeitslohnräte und bewaffneter Aufstand sollten die Mittel zum Bürgerkrieg liefern. Nach kleinen Zusammenstößen wurde man Anfang Januar 1919 die erste große Aktionprobe. „Nieder mit Ebert und Scheidenmann!“ gelte es weiterzutragen durch die Straßen. Als aber am Dienstag der zweiten Januarwoche sich zeigte, dass der erste Aufstand mißlingen war — nicht Überstand und nicht die Potsdamer hatten ihn zum Scheitern gebracht, sondern die Berliner sozialdemokratischen Arbeiter, der Stadtkommandant Anton Böckeler und das Regiment Reichstag — erfuhr statt der Kampfimpulse plötzlich die Friedensschlafmei: „Einigung der Arbeiter zur Rettung der Revolution!“ „Einigung über die Käpfe der Führer hinweg!“ Die Parole sieht etwa vier Tage vor, bis der Aufstand endgültig niedergeschlagen war. Regierung und Sozialdemokratie waren nicht darauf heringekommen. Nun musste die neue Wache vorbereitet werden, und da die letzte Parole „Alle Wacht den Arbeiter- und Soldatenräten!“ nicht mehr recht zog, wurde jetzt die Rache für die Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs, der Kampf gegen die Freikorps und die Aufrechterhaltung der revolutionären Truppenformationen in den Vordergrund gerückt.

„Nieder mit der Nationalversammlung!“ war das heiligste Fahnenspruch in den ersten Monaten 1919. Kampfmethode sollte jetzt die Vereinigungskampf, der Generalstreik bald hier, bald dort, der flackernde Streik sein. Mit überwältigender Mehrheit lehnte die Kommunistische Partei die Petitionen an den Wahlen zur Nationalversammlung ab. Schult und Böttcher war, wer wählte, nicht zu wissen, doch nur die Gewalt das Proletariat bereiten könnte. Ein paar Monate später nahm man höchst friedlich an den Wahlen teil und konnte sich im Besitz von Mandaten mit Immunität, Freiheitsarten und Tötungen, nicht ohne dabei zu versichern, dass das Parlament eine idiotische Schwabsüde sich aus dem für das Proletariat nichts Vernünftiges herausgeholt werden könnte.

Zo gelangte man durch zahllose Putsch- und verunglückte Generalstreiks zur Errichtung der Rötelktion, zum Stapp-Putsch. Am 13. März 1920 rückten die Truppen des Generals von Lüttwitz in Berlin ein. Die kommunistische Parole: „Arbeiter, Genossen, bleibt in den Fabriken, beteiligt euch nicht am Generalstreik! Es lohnt nicht für die Republik der Ebert und Scheidenmann, Bauer und Rosse!“ Als trotzdem der Generalstreik mit unwiderstehlicher Gewalt alle Arbeiter- und partei, waren natürlich die Kommunisten die Helfer der Freiheit, d. h. sie verdarben den Sieg, indem sie sich weigerten, die Waffen wieder niederzulegen, rote Armeen aufzustellen, die sich bald in Räuberbanden verwandelten, und den kompromittierten Generalen die schwüte Gelegenheit gaben, sich wieder als Retter des Staates aufzufinden.

Seitdem haben die Parolen aller vier Wochen gewechselt. Einmal wurde die Erfassung der Sozialwerte der Arbeiter denunziert als eine mehrheitssocialistische Feigheit, sich vor der Sozialisierung zu drücken, als Versuch, den Proletarien Band in die Augen zu steuern; dann war plötzlich die Erfassung der Sozialwerte das kommunistische Allerbeste. Einmal war oberstes Ziel: Kampf gegen die gelben Uniformen und Zerreißung nicht nur der politischen Parteien, sondern auch der Gewerkschaften; dann plötzlich wurde die Einheitsfront herbegejagt. Augenblicklich sieht es sozialistische Zerreißung und Einheitsfront so, dass in der jüngsten Parteiausrichtung der Kommunisten ein heroischer Delegierter ganz offen formulierte: die Hauptfrage ist, wie verbinden wir die Parole der Einheitsfront mit der kräftigen Bekämpfung der Mehrheitssocialisten und Unabhängigen? Doch man muss noch herzlicher zur Einheitsfront einladen! Kann man uns noch lockend in die Arbeiterkomitees rufen?

Die kommunistischen Parolen haben längst jeden ernsten Sinn verloren. Einst — lang, lang ist es her — glaubten die Kommunisten wenigstens selbst ernsthaft daran. Glaubten an die unmittelbar bevorstehende Weltrevolution, die Diktatur des Proletariats und andre mehr oder minder losende Dinge. Heute, nach den russischen Erfahrungen, ist die ganze kommunistische Bewegung ein großer Schwindel geworden. Arbeiter, die verzweifelt keinen Ausweg aus dem deutschen Fleck nicht finden, werden auf den verschwundenen Verbindungen zwischen russischen Zentralpolitik zu hoffen. Die Sowjetregierung möchte inzwischen das Geld mit Herrn Hugo Stinnes und sind zu Gast beim König von Italien.

Sächsische Angelegenheiten

Die Einweisung des neuen Amtshauptmanns in Großenhain

Nachdem gestern früh die Vereidigung des Genossen Otto Günther als Amtshauptmann in Großenhain in dessen Dienzimme erfolgt war, wurde er mittags im großen Sitzungssaal der Großenhainer Amtshauptmannschaft in sein Amt eingewiesen.

Der Kreishauptmann Kugel und Ridda gebärdete zunächst in seiner einfließenden Rede der Verdienste des verstorbenen Amtshauptmanns Dr. Uhlemann und stellte dann den neuen Amtshauptmann der Versammlung vor. Dieser habe bereits ein hohes Staatsamt bekleidet und auch seine im Dresdner Stadtverordnetenkollegium gesammelten reichen Erfahrungen verbürgten eine gute und erfolgreiche Amtsführung. Er sei überzeugt von dem Willen des neuen Amtshauptmanns zu treuer Pflichterfüllung und erwartete vom der Beamtenchaft ein gehobliches Arbeiten mit dem neuen Amtsvorstand.

Dann ergriff Amtshauptmann Günther das Wort zu einer längeren Ansprache. Er dankte zunächst dem Kreishauptmann für die begriiflichen Worte sowie den zahlreichen Geschenken, die man ihm zu dem eindrücklichen Alt erwiesen habe, und schickte dann folgendes aus:

Ich bin mit der Verantwortung im vollen Maße bewusst, die ich mit meiner Verpflichtung zum Vorstand der Amtshauptmannschaft Großenhain übernommen habe. Ich weiß, daß die Aufgaben eines Amtshauptmanns gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo es gilt, die Wunden eines unglücklich verlaufenen Krieges zu heilen und auch im Gemeindeleben eine bessere Zukunft aufzubauen, äußerst schwierig sind. Nur eine schaffende Kraft wird die Zustimmung unserer Bürgen auslösen, damit aber auch gleichzeitig sich jetzt eine innere Befriedigung schaffen. Sie werden von mir nicht ein durchdringliches Programm über meine künftige Tätigkeit erwartet; ich bin neu im Amt und muß mir erst den erforderlichen Horizont verschaffen. Ich darf Sie daher heute lediglich bitten, vor mir die Sicherung entgegenzunehmen, daß ich, so wie ich es in meinem bisherigen Leben gewohnt war, auch in dem neuen Amt meine ganze Kraft, meine ganze Persönlichkeit in den Dienst des Allgemeinwohls stellen werde. Ich werde mich in der gegenwärtigen Stunde, wo alle Kreise unseres Volkes auf Geduld und Verstand zu einer Schicksalsgemeinschaft verbunden sein müssen, nur von einem hohen Grundsatz leiten lassen, unbeschadet von Meinungsverschiedenheiten, die unter abgelaufenen Männer mit seitens Ihnen immer vorhanden sein werden, die aber ausgelöscht werden müssen, mit Ihnen gemeinsam die Interessen aller Schichten unseres Reichs in gleicher Weise zu fördern. Ich glaube, daß wir so dem Sohn des Gesamtstaates am besten dienen. Wie ist durchaus nicht unbekannt, daß die Struktur des Bezirks eine durchaus verschiedene ist, wobei eine blühende und leistungsfähige Landwirtschaft sind auch stark industrialisierte Gebiete vorhanden, die sich in nächster Zeit noch weiter ausbreiten werden. Das begrüße ich. Sicher wird man auch die Industrie mit Wünschen an den Bezirk herantreten, die man vielleicht vorher nicht in dem Maße gefaßt hat. Die Aufgaben für eine Verwaltung in diesem Bezirk werden also wesentlich vielseitiger als in den meisten übrigen Amtshauptmannschaften unseres Reiches sein. Ich werde mich bei der Erfüllung dieser Aufgaben nicht bloß als der Inhaber der Amtsgewalt fühlen, sondern als Vertreter und Berater unseres Volksgenossen, sowohl seines Rates oder meiner Hilfe bedürfen. Wenn ich nun für diese kommende Tätigkeit vollstes Verständnis für die Nähe und Schärfe der Gemeinden, aber auch ein offenes Herz und einen freien Willen mitbringe, so bin ich doch nicht darüber im Unklaren, ob ein einzelner seine Pflicht auf seinem Posten nur erfüllen kann, wenn er getragen ist von dem Vertrauen seiner Mitarbeiter, insbesondere der Beamtenschaft, und wenn bei allen Teilen der Wille in einem geistlichen, kollektiven Schaffen vorhanden ist. In diesem Sinne darf ich meiner künftigen Beamtenschaft gegenüber die Erwartung aussprechen, daß sie mir mit ihrer feindseligen Musterkeit zur Seite steht. Ich gebe bei dieser Gelegenheit die Verstärkung ab, daß Sie mich immer an Ihrer Seite finden werden, wo es gilt, rohe und widerstandsfähige Maßnahmen, sowohl im Interesse der Allgemeinheit liegen, zu treffen, aber wo Sie des Schutzes und der Anerkennung Ihres Amtsvorstandes bedürfen. Wie schon in der Sonderregierung soll es auch an diesem verantwortungsvollen Posten mein vornehmster Grundsatz sein, das Verhältnis mit meinen Wirtschaften aufzubauen auf gegenseitiger Anerkennung und gegenseitigem Verstehen. Ich weiß, daß mir der Erfolg nur durch Wahrung dieses Grundsatzes, sowie aber auch durch strenge Bereitschaft und Impartialität verhängt ist. In kurzen Worten soll ich noch einmal zusammenfassen: Höchste Achtung vor Rechtfertigung anderer, Anerkennung geleisteter Pflichterfüllung, Gerechtigkeit und Unparteiischkeit ist der Rahmen meines künftigen

Arbeitsprogramms; es mag bisher ein Stück meines Sozialismus und wird es auch in Zukunft sein. In diesem Sinne bitte ich alle, die wir nunmehr die Weisheit des Bezirks Großenhain gemeinsam zu prägen und zu leiten haben, diese Arbeiten mit mir aufzunehmen mit dem Willen zu treuer Pflichterfüllung und im Geiste gegenseitigen Vertrauens.

Am Anschluß an diese Einweisung ließ der neue Amtshauptmann durch den Regierungsrat Dr. Meador die einzelnen Abteilungsbeamten, die Spiken der Behörden und des Gendarmeriekorps vorstellen und bestätigte die Dienststellen der Amtshauptmannschaft. Hierbei fanden mit den Beamten der wichtigsten Abteilungen längere Ausprachen statt.

Die Dresden Nachrichten berichteten noch den Kurs um die gleichzeitige Tätigkeit des Amtshauptmanns als Dresdner Stadtverordnetenvorsteher. Es kommt den Herrschaften so passen, wenn die Dienstgeschäfte des Stadtverordnetenkollegiums aus der Hand gegeben würden, noch ehe der Amtsnachfolger bestimmt ist. Das wird selbstverständlich umgehend geschehen; im übrigen mögen die Herrschaften beruhigt sein; die Aufgaben, die unsren Genossen obliegen, werden nicht im geringsten leiden.

Der neue Dresdner Amtshauptmann, bisheriger Regierungsrat Dr. Jungmann aus Borna, ist am Dienstag durch Kreishauptmann v. Nostitz-Wallwitz in sein Amt feierlich eingewiesen worden. Dr. Jungmann nahm zu einer längeren Rede das Wort, in der er zu den groben Reformvorstellungen der Gegenseite Stellung nahm. Gemeindeworstand Seidel, Nitschen, überbrachte Glückwünsche der Bezirksverfassung. Regierungsrat Dr. Neumann erbot den Willkommengruß der Beamten.

Der Schrecken der Kaufhäuser

Leipzig, 15. Mai. Durch die Verhaftung eines 18jährigen arbeitslosen Arbeitslosen ist man einer jugendlichen Diebstahle auf die Spur gekommen, die die Zeit damit hindrahte, vierzig Warenhäuser auszurauben und Trümmer, seidene Schuhe, Handschuhe usw. mitnehmen zu befreien. Einige der Wurzeln handeln regelmäßig Schmiede und deuten die Diebe. Im Publikum befanden sich bereitwillige Zuhörer der gesuchten Enden. Wechsels wurden die Wurzeln sogar ermuntert, weitere Gelegenheiten zu bringen. Alle diese Personen erinnerten einige Händler, und ermittelten worden und werden sich wegen gewöhnlicher Heiterkeit zu verantworten haben. Einer der Haft genommenen Diebe hatte einen Zettel bei sich mit der Aufschrift „Der Schrecken der Kaufhäuser“.

Wieder ein alter Kopf abgeschnitten. Nach einer Verordnung des sächsischen Justizministeriums hat sich, nachdem die Züsten über den Betriebsaufstand der Volksschüler mehrgestellt sind, auch die Angabe des Betriebsaufstands in Hauptbuch, Jenauertabelle, Klassentafle und auf den Entlastungsgeschriften erledigt. Die Vorbrüde für Züsten und Jenauigkeiten sind entsprechend zu ändern.

Die Hochkonjunktur in den Hauptindustrien und in den meisten Gewerben besteht nach dem Wochbericht des Landeskamts für Arbeitsermittlung fort. Die Vermittlungstätigkeit war weiterhin sehr regen. In der Landwirtschaft mangelt es nach wie vor an Arbeitskräften. Im Bergbau halten sich die Vermittlungen in gewöhnlichen Grenzen. Weiter aufnahmefähig blieb die Metallindustrie. Besonders die Neumeldungen ausgewanderter aus kleinen Werkstätten aufwändig ist teilweise die Vorliebe der Arbeitgeber, jetzt ältere Leute und solche in mittleren Jahren einzustellen.

Das Leipziger Tageblatt, das der unter Führung des Ullstein-Verlags gegründete Zeitungen Verlagsherr G. m. b. H. gehört, gibt bekannt, daß in die Reihen seiner Gesellschafter die Firma Heinrich Metz & Sohn, Breg., getreten ist, die das Brüder-Tageblatt und andere deutschdemokratische Zeitungen in der Schweiz-Slowakei herausgibt. Den maßgebenden Einfluß in der Gesellschaft behält der Ullstein-Verlag. Die Zusammenarbeit ist dazu bestimmt, die geistigen Bande zwischen dem demokratischen Deutschland diesseits und jenseits der Reichsgrenzen noch enger zu knüpfen. Finanzminister A. D. Reinhold bleibt Gesellschafter der Leipziger Verlagsherr G. m. b. H. und zieht weiter als Herausgeber des Leipziger Tageblattes.

Auf der Großen Bäderausstellung Leipzig 1922, die vom 1. bis 9. Juli geöffnet sein wird, werden nicht weniger als 15 Bädern im Betriebe vorgeführt werden. Mit dem Aufbau ist bereits begonnen worden. An Schönau wird wahrscheinlich alles vorbereitet werden, was in deutschen Ländern überhaupt an Gebäuden hergestellt wird.

Zwei neue Sonnabendzüge zwischen Arnsdorf und Pirna. Von 1. Juni d. J. an verkehren die Züge wie folgt: 5.40 vormittags ab Pulsnitz, 6.07 vorm. an Arnsdorf, 6.38 vorm. ab Arnsdorf, 7.22 vorm. an Pirna, 7.37 vorm. ab Pirna, 8.21 vorm. an Bad Schandau, 8.45 vorm. an Schönau-Herrnhütterschen, 10.55 vorm. an Bodenbach; ab Bodenbach 4.34 bzw. 8.45 vorm. ab Schönau-Herrnhütterschen 5.00 bzw. 8.18 nachm. an Bad Schandau 5.30 bzw. 8.37 nachm. an Pirna 8.18 bzw. 9.24 nachm. an Pirna 7.18 bzw. 10.47 nachm. an Arnsdorf 8.08 bzw. 11.35 nachm. ab Arnsdorf 8.25 nachm. bzw. 12.28 nachts. an Pulsnitz 8.54 nachm. bzw. 1.04 nachts.

Noch der alten Seiten Erwähnung, was einfach dorin seinen Grund hatte, daß Lene, wenn die Blondine spiegelte diesem Thema sich zuwandte, jedesmal recht abstrakt oder auch wohl aus dem Zimmer ging. Das hatte sich die Dörre, als es mal auf mal wiederholte, gemerkt und so schwieg sie denn über Dinge, von denen man ganz erstaunt weder reden noch hören wollte. So ging es ein Jahr lang und als das Jahr vor war, war noch ein ander Grund da, der es nicht röthlich erscheinen ließ, auf die alten Geschichten zurückzukommen. Nebenamt nämlich war, Wand an Wand mit der Rimpisch, ein Mieter eingezogen, der, von Anfang an auf gute Nachbarschaft haltend, bald mehr als ein guter Nachbar zu werden verharrte. Er kam jeden Abend und plauderte, so daß es mitunter an die Seiten erinnerte, wo Dörre auf seinem Schenkel gesessen und seine Kleife gerichtet hatte, nur daß der neue Nachbar in vielen Stunden doch anders war: ein ordentlicher und gebildeter Mann, von nicht gerade feinen, aber sehr anständigen Manieren, dabei guter Unterhalter, der, wenn Lene nicht zugegen war, von allerlei städtischen Angelegenheiten, von Schulen, Gasanstalten und Kanalisation und mitunter auch von seinen Reisen zu sprechen wußte. Trof es sich, daß er mit der Alten allein war, so verdrosch ihn auch das nicht, und er spielte dann Tod und Leben mit ihr oder Dampfboot oder half ihr auch wohl eine Partie legen, trotzdem er eigentlich alle Kartes verloren hatte. Denn er war ein Feontentier und hatte, nachdem er sich bei den Mennonen und dann später bei den Feonten eine Rolle gespielt hatte, neuerdings eine selbständige Seite gefunden. „Na, Frau.“

Wie sich denken löst, ereigte dies alles die höchste Steiniger der Frau Dörre, die denn auch nicht müde wurde, Fragen zu stellen und Antwörden zu machen, aber immer nur, wenn Lene wirtschaftlich zu tun oder in der Stadt allerlei Besorgungen hatte. „Sagen Sie, liebe Frau Rimpisch, was ist er denn eigentlich? Ich habe nichts Blaues, aber er sieht noch nicht drin; Dörre hat bloß immer den vorjährigen Fransen bei er?“ „Na, Frau.“

„Fransen. Da war mal einer in der Langgasse, Großdörritzermeister, und hatte bloß ein Auge; das heißt, das andre war auch noch da, man bloß ganz weiß und sah eigentlich aus wie 'ne Fratze. Nun wovon war es? Ein Steifen.“

Zölliger Autounfall. Auf der Straße von Böbau nach Neugersdorf fuhr in der Nähe von Rottwardorf ein Auto, mobil gegen einen Baum, wobei der Kaufmann Höhlig aus Neugersdorf tödlich verunglückte und der Elektrotechniker Schadert schwer verletzt wurde.

Stadt-Chronik

Der ideale Schutzmann

Das Dresdner Polizeipräsidium hat für Unterrichtszwecke der Polizeibeamten einen Film herstellen lassen, der den Schülern das richtige und falsche Verhalten des Polizeibeamten bei den verschiedensten Dienstvorfällen zeigt. Es kommt den Herrschaften so passen, wenn die Dienstgeschäfte des Stadtverordnetenkollegiums aus der Hand gegeben würden, noch ehe der Amtsnachfolger bestimmt ist. Das wird selbstverständlich umgehend geschehen; im übrigen mögen die Herrschaften beruhigt sein; die Aufgaben, die unsren Genossen obliegen, werden nicht im geringsten leiden.

Der Film zeigt das falsche und das richtige Verhalten der Polizeibeamten auf Posten im Innern des Straßengebäudes, bei Sichtungen zur Wache und Durchsuchungen im Badehof selbst, bei Durchsuchungen weiblicher Personen, bei Spurenforschungen, bei Unfällen, Abstreifungen usw. Gezeigt wurde auch, wie Widerstand durch falsches Verhalten der Beamten selbst entsteht kann. Söntliche Vorfahrungen erwecken das lebhafte Interesse.

Diese Bestrebungen sind sehr begrüßenswert, ihre volle Förderung ebenso wünschenswert. Wie weit wie noch von jenem Idealenschulmann entfernt sind, zeigt sich daran, daß sich bei den Söhnen, die der Polizeipräsidium sprechen, immer wieder Erinnerungen einstellen an Vorfälle, bei denen sich Schuleute durchaus nicht ideal benahmen. Das Publikum beurteilt den Schutzmann nach seinem Verhalten auf der Straße — den Schutzmann soll ein Freund des Publikums sein — der englische Schutzmann verdaubt die Stellung, die er einnimmt, seinem friedlichen und entgegenkommenden Verhalten, seinem guten Bildung, seinem sicheren und bestimmten Auftreten, seinem friedlichen und entgegenkommenden Verhalten, seinem Mut und seiner Unerziehbarkeit. Dieses Ziel werde auch Aufgabe der sächsischen Staatspolizei sein. Manches sei noch zu tun, aber der Gedanke sei wahrhaft. Diesen Zielen diene der Polizeifilm; er sei nur ein Versuch, obgleich er ein, so würde die Dresdner Polizei hahnbrechend vorgehen, da noch keine Polizei in Deutschland, auch nicht die Berliner, einen solchen Film besitzt.

Der Film zeigt das falsche und das richtige Verhalten der Polizeibeamten auf Posten im Innern des Straßengebäudes, bei Sichtungen zur Wache und Durchsuchungen im Badehof selbst, bei Durchsuchungen weiblicher Personen, bei Spurenforschungen, bei Unfällen, Abstreifungen usw. Gezeigt wurde auch, wie Widerstand durch falsches Verhalten der Beamten selbst entsteht kann. Söntliche Vorfahrungen erwecken das lebhafte Interesse.

Diese Bestrebungen sind sehr begrüßenswert, ihre volle

Förderung ebenso wünschenswert. Wie weit wie noch von jenem Idealenschulmann entfernt sind, zeigt sich daran, daß sich bei den Söhnen, die der Polizeipräsidium sprechen, immer wieder Erinnerungen einstellen an Vorfälle, bei denen sich Schuleute durchaus nicht ideal benahmen. Das Publikum beurteilt den Schutzmann nach seinem Verhalten auf der Straße — den Schutzmann soll ein Freund des Publikums sein — der englische Schutzmann verdaubt die Stellung, die er einnimmt, seinem friedlichen und entgegenkommenden Verhalten, seinem guten Bildung, seinem sicheren und bestimmten Auftreten, seinem friedlichen und entgegenkommenden Verhalten, seinem Mut und seiner Unerziehbarkeit. Dieses Ziel werde auch Aufgabe der sächsischen Staatspolizei sein. Manches sei noch zu tun, aber der Gedanke sei wahrhaft. Diesen Zielen diene der Polizeifilm; er sei nur ein Versuch, obgleich er ein, so würde die Dresdner Polizei hahnbrechend vorgehen, da noch keine Polizei in Deutschland, auch nicht die Berliner, einen solchen Film besitzt.

Die Hoffnung auf eine Wiederholung dieser Erfahrungen, wenn er erfüllt, daß zwar eine Untersuchung dieser Vorfälle eingeleitet worden ist, doch aber diese Untersuchung bis heute, also nach anderthalb Monaten, noch zu keinem sichtbaren Ergebnis geführt hat, und daß vor allem diese Untersuchung in Formen geführt wird, über die noch ein kritisches Wort zu reden sein wird?

Also: hoffen wir, daß wir den idealen Schutzmann nicht nur im Film, sondern recht bald auch als erfreuliche Wirklichkeit auf der Straße zu sehen bekommen!

als er ihn umlegen wollte, war abgezogen und mit den Spuren grad' ins Auge. Davon war es. So er von da her stammt?"

"Nein, Frau Dörre, er ist gar nicht von hier. Er ist aus Bremen."

"Ach so. Na, denn is es ja ganz natürlich."

Frau Rimpisch nickte ausdrücklich, ohne sich über diese Natürlichkeitserklärung weiter aufzulämmen zu lassen, und fuhr ihrerseits fort: "Um von Bremen bis Amerika kommt bloß vierzehn Tage. Da ging er hin. Und er war so was wie Clemmer oder Schlosser oder Waschmaschinenarbeiter, aber als er sich, daß es nicht ging, wird er Doktor und zog rum mit lauter kleinen Mädchen und soll auch gebrüderlich haben. Und weil er so gut predigte, wurde er angefechtet. Da nun hab' ich es wieder vergessen. Aber es sollen lauter kleine Leute sein und auch sehr anständige."

"Herr du meine Güte," sagte Frau Dörre. "Er wird doch nicht... Zolt, wie heißen Sie doch, die so viele Frauen haben, manier gleich sechs oder sieben und manche noch mehr... Ich weiß nich, was Sie mit so viele machen."

Es war ein Thema, wie geschildert für Frau Dörre. Aber die Rimpisch berührte die Freunde und fragte: "Nein, liebe Dörre, es ist doch anders. Ich hab' erst auch so was gehabt, aber da hat er gelacht und gelogen: 'Ich bewahre, Frau Rimpisch. Ich bin Junggesell.' Und wenn ich mich verheirate, da denk' ich mit, eine ist grade genug."

"Na, da fällt mir ein Stein vom Herzen," sagte die Dörre. "Und wie kam es denn nachher? Ich meine drüber in Amerika."

"Na, nachher kam es ganz gut und dauerte gar nicht lange, so war ihm geholfen. Denn was die Amerikaner sind, die helfen sich immer untereinander. Und hatte wieder Stundhaft gekriegt und auch sein altes Metier wieder. Und das hat er und ich in einer groß'm Hotel bei in den Kämmider Straße, wo sie kleine Röhren machen und Brennen und Söhne und alles, was sie für den Gas brauchen. Und er ist da der Koch, so wie Zinnober- oder Wauterpöller im dort wohl hundert unter fünf. Und er ist ein sehr reputierlicher Mann mit Kindern um schwarze Handschuhe. Und hat auch ein quies' Geschäft."

"Um Lene?"

Gesetzgebung folgt

Irrungen, Wirrungen

Berliner Roman von Theodor Fontane

Um übrigen verging seine Woche, wo nicht, trotz des endlos weiten Weges, Frau Dörre vom „Zoologischen“ her zu Besuch erschien wäre, bloß „um zu leben, wie's steht“. Sie stand dann, nach Art aller Berliner Ehefrauen, ausdrücklich vor ihrem Wonnen, dabei regelmäßig einen Vorwurf auszutragen auf gegenwärtige Anerkennung und gegenwärtiges Verstehen. Ich weiß, daß Dörre nicht nur äußerst behaglich und zufrieden fühlte, sondern sich auch freute, daß Dörre gerade so war wie er war. Denn sie hatte nur Vorteile davon, einmal den, beständig sicher zu werden, und nebenher den zweiten, ihr ebenso wichtigen, sich herausgesetzt über den alten Geizfragen erheben und zur Vorbereitung über seine niedrige Gelünnung machen zu können. Ja, Dörre war das Hauptthema bei diesen Geizfragen und für ihre Gelünnung und Schölung erst recht von Vorteil gewesen war, war das, daß sie nun keine Furcht mehr vor einer Begegnung mit Botho zu haben brauchte. Der kommt noch dem Besuchserfer? Botho gewiß nicht. All das versteigerte sich, sie vergleichsweise wieder frisch und munter erkennen zu lassen, und nur eines war geblieben, das auch außerlich am Zittern gehabt: mittens durch die Scheitelpartie zog sich eine weiße Strähne. Dörre aber, die noch ihrer Art mit der Wobe ging und vor allem ungemein stolz auf ihren echten Botho war, sah die weiße Strähne gleich und lagte zu Lene: „Dott, Lene, Ihr trage linsa. Aber natürlich... da jetzt es ja... linsa trage es ja... linsa.“

Es war bald nach dem Umzug, daß dies Gespräch geworden wurde. Sonst gedenkt im allgemeinen weder Bothos

Dresden bei Radebeul. Nach langer Zeit fand hier wieder ein Kämmereibund statt, der einen befriedigenden Besuch aufwies. Herr Lehrer Wüste, Radebeul, hielt einen Vortrag über Selbsthilfe und Erziehung. Er betonte, daß der Erziehung unserer Kinder die großartige Aufmerksamkeit zu schenken sei. In dieser Linie sei die Schule, Lehrer- und Elternschaft, berufen, in diesem Sinne zu wirken. Der Weg, die Kinder freizumachen, sei die weltliche Sache. Nur durch ehrige Zusammenarbeit aller vorwärtsstrebenden Elemente könne das Ziel erreicht werden. Ein jeder, ob rechts oder links, sei bei dieser Kulturaufgabe herzlich willkommen. — Der Vortrag ging dann auf die Aufgaben der Elternschaft ein. Die Elternschaft, viel Gütes für die Kinder geschaffen werde. — Die anwesende Delegation bewegte sich im Sinne des Referats. Es wurde von Frauen besonders warm empfohlen, mehr als bisher Mitstreiterinnen im Kampf gegen das Mutterium zu werden. Zum Abschluß nahmen die Herren Lehrer Grünauer und Seidel noch ausführliche und regulatorische Darlebungen.

Gewerkschaftsbewegung

Internationaler Baumärktenstag

Um Anschluß an den Verbandsitag des Deutschen Bauernverbandes fand am 14. Mai im Goldhaus in Leipzig der Internationale Baumärktenstag statt, an dem Vertreter des Verbundes sozialer Bauernkirche, des Verbundes der sozialen Baumärkten, des Produktionsgenossenschaften, der österreichischen, niederösterreichischen, holländischen und schwedischen sozialen Bauernkirche, ferner Vertreter des französischen Technikerverbundes, des französischen Bauernverbands sowie der deutschen, österreichischen, italienischen, belgischen, holländischen und ungarischen Bauernverbände teilnahmen. Der Reichslandwirtschaftsminister hatte den Konsularrat Dr. Krüger, den preußischen Wohlhabensminister Herrn Regierungsrat Dr. Behrendt zu der Tagung eingeladen. Insgesamt waren 23 ausländische und über 20 deutsche Vertreter anwesend.

Die Tagung hatte den Zweck, Klarheit über den Stand der auswärtsblinden Sozialisierung in den einzelnen Ländern zu gewinnen, die gemachten Erfahrungen auszutauschen und einen gemeinsamen Zusammenschluß der auf gemeinschaftlicher Grundlage tätigen Bauernverbände anzustreben.

Aus den von den Vertretern der einzelnen Länder erzielten Ergebnissen ergab sich, daß bei den dortigen Handelsbeziehungen unter dem ersten Weltkrieg vorhanden ist, die Bauernschaft der sozialkapitalistischen Ausdehnung zu entgehen und sie zu sozialstaatlichen Grundlagen zu stellen. Am weitesten ist dieser Beziehung die Bauernschaft Österreichs und Italiens vorgestanden. Weniger positive Ergebnisse hat man bis jetzt mit Sozialisierung in Frankreich und Belgien gehadet, wobei vom französischen Technikerverbund und Görner vom gesetzlichen Bauernverbund schwierig sehr lebhaft die bislang bestehenden, um soziale Bauernhütten für den Wiederaufbau heranzuschaffen zustande zu bringen, die dort zur Abschaffung der Kleinbürgergewinne besonders notwendig wären. Neben den sonst einer Sorge ist man dabei bis jetzt nicht hinausgekommen.

Die Erfaltung der Verträge fand eine Aussprache über die Zukunft eines internationalen Bauernverbundes, des gegenseitigen Schutzes und der gegenseitigen Hilfe statt. Dr. Wagner, die Errichtung einer Zentralstelle zur Erforschung wichtiger Betriebsfragen im Baumarkt, deren Tätigkeiten darauf auszufallen soll, die Verträge in den Stand zu bringen, der Allianzen unter möglichster Schonung menschlicher Arbeitskraft und Wirtschaftsvermögen zu liefern. Es wurde beschlossen, die Sozialisierung des Verbundes sozialer Bauernkirche zu bestimmen, die Vorarbeiten für einen internationalen Zusammenschluß zu erledigen und den Organisationen der einzelnen Länder unter zu berichten. Am Freitag 1922 soll dann ein neuer Bauernkongress die nötigen Beschlüsse fassen.

Beschäftigung des Kampfes um den Arbeitsschutz. Ausserdem a. M. wird gemeldet: Der Konflikt in der Süddeutschen Eisenindustrie hat sich infolge der Reichenbergierung der 45-jährigen Arbeitsschutz durch die Arbeiterschaften verschärft. Angespannt wird die vom Verband der Metallindustriellen angeforderte Ausperrung der Metallarbeiter in den Bezirken Frankfurt, Bamberg, Hofau, Offenbach und Oberursel in Kraft treten. Von der Ausperrung werden etwa 30.000 Arbeiter betroffen.

Schöpfung der Nachdienstvoraussetzung für Eisenbahner. Den neuen zufolge hat das Reichsverkehrsministerium, entsprechend der Anfrage der Gewerkschaften, die Nachdienstvoraussetzung für die Eisenbahner um 100 Prozent erhöht. Am 19. und 20. Mai werden weitere Voraussetzungen stattfinden.

Die Räuber im Eisenbahnerstreit Wanne. Thieme und Sohn, gegen die die Düsseldorferammer Erfurt auf Dienstbotenangriff erkannt hat, haben gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Angelegenheit wird nunmehr den Reichsgerichtshof in Leipzig befehligen.

Wiener Eisenbahner-Sonderorganisation. Um einem drohenden Verdriftsverband ist am letzten Sonntag in Berlin ein Reichsbund deutscher Eisenbahner vereinigt worden. Das hohe Ziel dieses Gesellschaftsverbandes besteht darin, die Tradition des chemischen Eisenbahnerverbandes wieder aufzuheben zu lassen und zu pflegen, was will also den Standorten in Reinhardswald erhalten und darüber die „Lebensspannung des Gewerkschaftsgedenkens“ entgegenzuhalten.

Aushebung der Ausperrung am der Stettiner Bahnverbindung. Versammlungen, die unter Vorsitz des Regierungspräsidenten zwischen den ausgesperrten Bahnarbeitern und der Direktion abgehalten werden sind, ist es an einer Einigung gekommen. Von Stettin an werden die Ausgesperrten wieder eingefestigt.

Vereinigte Dresdner Arbeiterjugend

Internationale Freitag den 19. Mai, abends pünktlich 8½ Uhr, Goldhaus, Nummer 5, Sitzung.

Quartalsberichte. Trop. mehrfach Blätter liegen noch die der Berichte über das 1. Quartal 1922 von den Gruppenstadt, Altstadt-Süd, Freital-Neubau und Böhlaff. Schnelle Einlieferung der Berichte ist dringend notwendig.

Jugend-Cho. Die Gruppen Altstadt-Süd, Pesterwitz und Biesenthal haben noch keine Programme für Juni ein.

Summe Leit. Siehe auch auf die fehlenden Quartalsberichte.

Jugendaktivisten. Görlitz, Rauschig, Lößnitz, Freital. Freitag 19. Mai, abends 7 Uhr, im Café Biedermeier, Ecke Lange und Weißer Straße; Zusammenkunft. Pünktlich erscheinen. Gäste willkommen!

Frontalvorstand für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Mockmann;

Frontalvorstand für Gewerkschaftsbewegung: Paul Barthel; für Stadt- und Landrat: Paul Barthel; für den Umgebung: Franz Holzapfel, sämtlich in Görlitz; für den Kreis und Volksrat aus Freital: Richard Bach, Wildau; für den Industriekreis: Max Weichold.

— Druck und Verlag von Rader & Co., Dresden

Sanatogen

das allgemeine Reizigungsmittel für Körper und Nerven ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Da es uns unmöglich ist, allen denen die Hand zu drücken, die uns beim Gehmange unterliegen.

Erich

durch Werk, Schrift und Blumenhandlung uniform Schömers erleichtern helfen, werden wir hierüber den fünfzigsten Band aus. Schömers Ton, dem Schönen der Gruppe Blüten, mit das ferne und sinnliche Leben, wie den Menschen der Gruppe Blüten, mit das ferne und sinnliche Leben, der Belebungen, Arbeitsergebnissen, Werk-Dreieck, der Zentralvereinigung, Arbeitswelt, der Turnerschaft, Besiedeln, dem Zentralvereinigung, Sorgenbrecher und den lieben Hausbewohnern für den herrlichen Blumenbaum und das ewige Leben der letzten Arbeitsergebnisse.

Treuen, den 10. Mai 1922. Im 301.

On behalf of Edmunda:

With Arthur Zschornack, Gertrud Hartmann u. Eltern.

Nach längerer Krankheit verließ am 17. Mai im Lebhaftenhaus Friedenthal mein lieber Mann, unter alter Eltern.

Dein Hans Ritsche nebst Hause lieben.

Die Einsichtnahme und Sonnenbad machten mir sehr, im Kreiskrankenhaus zu Tiefenbrück.

16.21

Am 17. Mai verließ mich nach kurzem, schwerem Krankheit unter unerträglichen, heimzugehenden Lider, lieber Schwester, Tochter und Bruder.

Fräulein Elsa Behnert.

Sie wird und unverzüglich bleiben!

Die traurigen hinterbleiben nach Bernhard Glöckner als Bruder.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 20. Mai, um 10 Uhr, im Trauerhaus,

treuerster H. aus dem Volkshaus Friedenthal.

16.21

Kindfleisch zum Braten Pfund 36,-

Gulasch ohne Knoblauch Pfund 37,-

Gewiegetes Pfund 36,-

Paul Schreiber, Marfanen-Auge 36,-

Zu jeder Jahreszeit wird es bei Jung und Alt gern gesehen, wenn als erfrischende Nachspeise.

ein



auf den Tisch kommt. Mittags gekochten oder eingemachten Früchten, mit Rhabarber oder mit Fruchtpastete angerichtet, ist dies zugleich eine nahrhafte und gesunde Speise.

Der besondere Zusatz von knochenbildenden Salzen in Dr. Oetker's Puddingpulver macht diese zu einem hervorragenden Nährmittel für

heranwachsende Kinder, und sollte diesen so oft als möglich vorgesetzt werden.

Dr. Oetker's Puddingpulver

Kommen niemals lose, sondern nur in Originalpackungen mit der Schutzmarke

„Oetker's Hellkopf“

In den Handel



Die feinste Tafelmargarine

Urema

kauft man in den 35 Filialen der
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt
e. G. m. b. H.

Mäntel · Röcke · Kleider · Röcke · Blusen

in Riesen-Auswahl zu bekannte billige Preisen

Rölkum-Röcke

in allen Farben, Struktur-Röcke
von .48 an

Blusen

in allen Farben, Struktur-Blusen
von .65 an

Kleider

in allen Farben, Struktur-Kleider
von .150 an

Rölküme

in allen Farben, Struktur-Rölküme
von .375 an

Mäntel und Halotots

in allen Farben, Struktur-Mäntel und
Halotots von .495 und .325 an

Stridjaden

reine Wolle
alle Farben .595

Restposten Winter-Mäntel

in dunklen Farben, Preis nur .375

Stoffe für Kleider, Blusen, Röcke, Anzüge:

Wollseide

in verschiedenen Farben
Meter .38

Röckstoff

neidstoff, beige-farb.
ante. leine 50%
Wollseide 50%
Meter .45

Hemd.-Zephyr

auch für Blusen
Meter .45

Cheviot

in blau und grün,
reine Wolle
Meter .85

Anzugstoffe

in hellen Sommer-
farben, reine Wolle,
doppelbreit
Meter .250, .350

Bollevoie

in weiß und beige,
in Schmetterling-Sorte
Meter .145

Mantel-Tüche

in blau und mode,
neidstoff, beige-farb.
Meter .175

Anzugstoffe

in all. Farben, ante.
Wollseide, 100%
Wollseide, Meter .125

Blouson

in hellen Sommer-
farben, reine Wolle,
doppelbreit
Meter .275

Staufschlosser

und Ähnliches
Meter .125

Wollseide

in hellen Sommer-
farben, reine Wolle,
doppelbreit
Meter .250, .350

Wollseide

in hellen Sommer-
farben, reine Wolle,
doppelbreit
Meter .250, .350

Wollseide

in hellen Sommer-
farben, reine Wolle,
doppelbreit
Meter .250, .350

Stoffe für Kleider, Blusen, Röcke, Anzüge:

Wollseide

in verschiedenen Farben
Meter .425

Wollseide

neidstoff, beige-farb.
ante. leine 50%
Wollseide 50%
Meter .425

Wollseide

neidstoff, beige-farb.
ante. leine 50%
Wollseide 50%
Meter .425

Wollseide

neidstoff, beige-farb.
ante. leine 50%
Wollseide 50%
Meter .425

Wollseide

neidstoff, beige-farb.
ante. leine 50%
Wollseide 50%
Meter .425

Wollseide

neidstoff, beige-farb.
ante. leine 50%
Wollseide 50%
Meter .425

Wollseide

neidstoff, beige-farb.
ante. leine 50%
Wollseide 50%
Meter .425

Sonnabend den 20. Mai:

- 4 Uhr Gartenkonzert im Hotel Demitz, Loschwitz
(Männergesangverein und Frauenchor "Arioso")
6 Uhr Vesper in der Kirche zu Loschwitz
8 Uhr Theateraufführung im Kurhaus Blasewitz
Musik von Blasewitz (Kurhaus, Frühlingsfeierwachen Schiebelius), Peter Janens (Realgymnasium)
8 Uhr Konzert und Theater im Hotel Demitz, Loschwitz
Die Sonnvergnante von Löbauer: Der Vetter aus Bremen von Löbauer (Männergesangverein und Chorverein Loschwitz)
8 Uhr Konzert im Kurhaus Weisser Hirsch
Währendes Feierwachen Weisser Hirsch
8 Uhr Bunte Bühne im Dampfschiff-Hotel Blasewitz
unter stütziger Mitwirkung erster Sänger

Festwiese mit Maibaum — Großer Festzug — Gabenlotterie
Vorverkauf für Karten und Programme ab Dienstag

Dresden bei d. Ries., Seestraße 21, und Reichenauhaus, in Blasewitz: Buchhandlung Schubert, in Loschwitz: Buchhandlung Beane, in Weisser Hirsch: Buchhandlung Göltz und an den durch Blasewitz ehemaligen Stellen.

1756 IV.1.

Die Firma Behner & Schmalz, Ausdrucker, Druckerei und L. Druckerei in Dresden, bestätigt, im Ausdruckerkabinett im Dresden befindet sich in dem Papierdruckerei des früheren Prinzenbergs eine Reklame für und Anzeigetafel.

Einzelne Einwendungen hierzu sind — und zwar, insoweit sie nicht auf behandelten Urteilsverfahren beruhen, zur Vermeidung ihres Verlustes — binnen 14 Tagen, vom Ertheilen dieser Anzeige am verordneten, der anzuheben.

Amtshauptmannschaft Dresden-Reichenau —
— Buchholz und Weißeritzgebiet —
am 16. Mai 1922. [125]

Greifing den 19. Mai, früh um 7-8½ Uhr, Verlauf eines Kindheitstages (1. Bild, 18. Bild) und gefrorene Schweißtäschchen (2. Bild, 24. Bild) an die Kinder der Freibauartigen Nr. 251-259 mit Absicht. [125]

Birna, am 17. Mai 1922. [125]

Der Rat der Stadt Birna.

Heidenau. Nachdem der 16. Nach- hebung der Grundsteuer beg. aufzutreiben gewünscht worden ist, liegt dieser innerhalb vierzehn Tagen zur Einsichtnahme im Rathaus, Zimmer 26, während der Geschäftsstunden öffentlich aus. [125]

Heidenau, am 8. Mai 1922. [125]

Der Gemeindevorstand.

Der 1. Nachtrag zum Ortsfest über die Schreibung der Grundsteuer in Heidenau ist aufzutreiben, obwohl genehmigt worden und liegt in jeder unserer Hauptstädte 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer 26, während der Geschäftsstunden öffentlich aus.

Heidenau, am 8. Mai 1922. [125]

Der Gemeindevorstand.

Perfekter Einsteller

für Söder- und Gewindeschärfmaschinen
(gel. Schlosser oder Dreher bevorzugt)
sowie tüchtige
Metalldrücker
sofort geliefert. [125]

R. Frister Akt. Ges.
Chemnitzer Straße 28.
Lüdt. Schlosser
auf Kaufmännische Schmiede- und Schlosserarbeiten nimmt. [125]

Böhme & Hennen, Görlitzer Str. 16.

1756 IV.2.

Maienfest

• Wohltätigkeitsfest •
in Loschwitz, Blasewitz und Weisser Hirsch

zum Besten der Kriegerwitwen und kranken Kinder Sachsen.

Sonntag den 21. Mai:
11 Uhr Morgenfeier im Parkhotel Weisser Hirsch
11 Uhr besgl. in der Aula des Gymnasiums Blasewitz unter würdige Ministrum ersten Kämmerer
ab 9 Uhr Sport und Spiel (Wettkämpfe, Reiten, Gruppen-
Wettkämpfe, Maßgericht)
Massenschre von Männergesangvereinen
ab 3 Uhr Gartenkonzerte (Militärmusik) im Dampfschiff-
Hotel und Schillergarten, Blasewitz, sowie
Hotel Demitz, Loschwitz, sowie
Tanz im Freien und in Sälen, Kinderbelustigungen
und Wettkämpfe
8½ Uhr Bunte Bühne im Dampfschiff-Hotel Blasewitz
unter würdige Ministrum ersten Kämmerer

Die 1. Auflage der
gegenden Zeit
Bild gestieg
Jahrestag
1917. Will
Reichsgesell
Deutschen
staatlichen
und er we
Zeitung für die Lebe
auf 1916 un
Rotenbaum lau
gegen die D
Gesetz, nur
wäre, wenn
gehört hätten
noch Politik
hätten. Das
Satzung noch i
so ungelerne
Inland zu
seitig wurde
Deutschen Be
der Sitzung e
setzt. Auch i
gelegt wurde,
sieg im Durc
der Einfluss d
im Inland es
wiegend im J
die aus dem
dass die Preis
Sind der D
zeugten Mar
den vorher
Stadt gestieg

Wir sind billig!

Unser stetig wachsender Kundenkreis beweist es und jedes von uns gekaufte Konfektionsstück ist eine Empfehlung unserer Preiswürdigkeit!

Für Damen

Kostüme	250
Mäntel	250
Kleider	250
Röcke	250
Blusen	250
Jumpers	250

Grosses Lager in Knaben- und Jünglings-Bekleidung!

Guter Sitz! • Haltbare Stoffe! • Gediegene Verarbeitung!

Für Herren

Anzüge	250
Schlüpfer	250
Covercoat - Paletots	250
Gummi - Mäntel	250
Sport- u. Berufs-Kleidung	250
Hosen	250

Modenhaus der Frauenstraße

Im Herzfeldhaus

Ecke Schössergasse.

Unterstützt die Jägerinnen unsrer Zeitung!

5000 Mark

(in Buchstaben: fünftausend Mark)

Belohnung

setzen wir für jeden einzelnen Fall zugunsten desjenigen aus, der uns als erster einen Fälscher unsrer

„Hänsom“-Zigaretten

mittelt. Die Belohnung wird fällig, sobald die gerichtliche Ueberführung des Fälschers gelungen ist. Die Fälschungen werden teils als Handarbeitsware, teils als Maschinenprodukt in Verkehr gebracht und hauptsächlich in Wirtschaften unbanderoliert vertrieben. Es liegt uns vor allem daran, die maschinelle Herstellung zu erfassen. Wir haben bereits eine hiesige Firma als gewerbsmäßige Herstellerin falscher „Hänsom“-Papierhülsen ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Georg Jasmatzi & Söhne,
Zigarettenfabrik

Dresden-A. 16 Blasewitzer Straße Nr. 17

Dreher
besonders auch Wellendreher
sowie
Horizontal-Bohrer
für sofort gesucht
Seckwerk Sporitz
bei Heidenau - Nord.

Tüchtige
Klemmpner
für seine Blecharbeiten geführt.

Ica, Akt. Ges.
Betriebsstelle Dresden - Reich
Mügeln Straße 8. [125]

Tüchtige
Autogen-Schweißer
gesucht.

Sachsenwerk
Niedersedlitz.

Dreher
für schwere Handarbeitsware seit ein
Maschinenfabrik J. M. Lehmann.

Wer leiht
jungen fortbildungsbereiten
Studenten
1500 RM. auf 1½ Jahr bei
purer Zins, Dresden-A. 1, Postlagerkarte 494. [125]

Bruchkranke
können auch ohne Operat. u. Berufskürzung geholfen werden. Nächste Sprech-
stunde 1. Dresden-A. Ritterstraße 16 bei Landgrau
am 21. Mai 1922 von 9 bis 1 Uhr. Dr. med.
Jacobus, Arzt, Spezialist
für Bruchkrankheit, Berlin W. 50,
Rankestr. 22 (bisch. Dr. Laabs).

Mottentafeln ■ **Kernseife**
für Kinder und Wiedervorleser [125]
Drogerie z. Elefanten, Am See 21

1756 IV.3.

Nur ja Qualitäten.

Damen-Spangenabschuh	168
schwarzer Velour, halbhohes Oberteil, hoher Unterhoden, extra billig	
Damen-Spangenabschuh	248
furze, moderne Form, hoher Unterhoden	
Damen-Spangenabschuh	158
weich Velour, prima Qualität, hoher Unterhoden, furze, hoher Unterhoden, extra billig	
Damen-Spangenabschuh	298
in braun, weiß, hellblau, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden	

Jedes
Angebot
ein
Schlager

Damen-Schnürhalbschuhe	348
in braun, beige, in dunkler, moderner Form, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden	
Damen-Schnürhalbschuhe	248
aus Chevreau, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden	
Damen-Schnürhalbschuhe	298
aus Chevreau, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden	
Damen-Schnürhalbschuhe	498
aus Chevreau, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden, hoher Unterhoden	

Weitestgehende Garantie für jedes Paar.

Loewenstein

Scheffelstr. 28
1. Etg. am Dampf-
Wasser-

Donnerstag den 18. Mai 1922

Aus dem Wirtschaftsleben

Die Notenpreise arbeitet fleißig weiter. Nach dem letzten Konto der Reichsbank ist die Banknotenausgabe in den vorhergehenden Woche um 204,8 Milliarden Mark auf 143,468 Milliarden Mark gestiegen. Die Summe der in den Verkehr gegebenen Datumsnotenbilanz verzeichnete sich um 37,5 Millionen Mark auf 917,5 Millionen Mark. Wir sind also jetzt glücklich mit einem Papiergeldumlauf von ca. 152 Milliarden Mark gesegnet. In der Deutschen Zeitung beschäftigt sich Otto Goldau mit dem wirtschaftlichen

Resultat der Erfüllungspolitik

und er weist dabei darauf hin, daß der Dollar innerhalb Jahresfrist von 88 auf 287 Mark gestiegen sei, die Reichsbankziffer für die Lebenshaltung vom Mai d. J. bis April d. J. von 880 auf 3175 und die Großhandelsindexziffer von 1908 auf 6855. Der Notenumlauf habe sich von 81 auf 152 Milliarden Mark vermehrt. Gegen die Richtigkeit der Zahlen wird niemand etwas sagen können, nur fehlt jeder Beweis dafür, daß es um uns besser bestellt wäre, wenn wir nicht ein Jahr der Erfüllungspolitik hinter uns gelassen hätten, sondern wenn wir im vergangenen Jahre in Deutschland Politik nach den Wünschen der Deutschen Zeitung gemacht hätten. Dann wäre es wahrscheinlich mit dem Stande unserer Salute noch viel übler aus, und wenn die Kosten der Lebenshaltung so ungebührlich gestiegen sind, so haben wir das zum guten Teil dem Ausland zu verdanken, daß die Zwangswirtschaft so überreicht hießt wurde, wie das ja auch gerade die Gesinnungsgruppen der Deutschen Zeitung gefordert haben, und infolgedessen das Sinden der Salute ein so schnelles Steigen aller Inlandspreise zur Folge hatte. Auch im Monat April ist, wie bereits an dieser Stelle dargelegt wurde, die Preissteigerung weitergegangen. Der Dollarkurs liegt im Durchschnitt des Monats April um 24 v. H. die Preise der Einzelwaren haben sich um 9,9 v. H. während die vorwiegend im Inland erzeugten Waren um 19,1 emporgeschossen. Die vorwiegend im Inland erzeugten Waren sind also höher gestiegen als die aus dem Ausland eingeführten, das ist dadurch zu erklären, daß die Preissteigerung im Inland einige Zeit dauert, bis sie den Sinden der Mark folgt. Die Preissteigerung der im Inland erzeugten Waren im April ist die Folge der Markentwertung, die in den vorhergegangenen Wochen und Monaten eingetreten ist. Stark gestiegen sind in der letzten Zeit besonders die

Wisch- und die Fleischpreise.

für 100 Pfund Lebendgewicht wurden im März in Berlin gezahlt für Schweine 550 bis 2000 M., im April 800 bis 2500 M., für Schweine im März 1100 bis 2825 M., im April 2100 bis 3400 M. Bei derartigen Preissteigerungen muß das Fleisch auf dem Tisch des Proletariats immer seltener werden. Besonders empfindlich hat ja in letzter Zeit auch

die Butterpreise

gestiegen. In einer längeren Aufschrift an die Presse wehet sich die Judenturmwirtschaft des Vereins Deutscher Jüdischen Industriellen darüber, daß sie an der Steigerung des Butterpreises schuld sei. Sie führt unter anderem aus, die Geldentwertung habe dahin geführt, daß alle anderen landwirtschaftlichen Erzeugnisse die Preise erheblich gestiegen seien, vor allen Dingen seien die von den Landwirten erzielten Durchschnittspreise für Kartoffeln und Getreide so hoch gestiegen, daß die Butterpreise mit einem zu diesem Preis in angemessentlichem Verhältnis stehenden Preis bezahlt werden müsse, wenn nicht ein verhindernder Rückgang im Butterüberbau und der Buttererzeugung eintreten sollte. Unerträgliche Preise müßten in einem großen Jüdemangel im nächsten Jahre führen. Die Judenturmwirtschaft muß daher, um die Herauswirtschaftung eines angemessenen Butterpreises zu ermöglichen, den Preis für den Jüder wesentlich erhöhen.

Die Judenturmwirtschaftsseite beruft sich also darauf, daß die Preise anderer landwirtschaftlicher Produkte stark gestiegen seien, und daß deshalb die Butterpreise nicht zurückbleiben dürfen. So wird es immer eine Preisverhöhung mit den andern Preisen verbunden begründet. Die Judenturmwirtschaftsseite will durch hohe Butterpreise einen Rückgang des Butterüberbaus vorbeugen. Warum sie deshalb die Preise für den Jüder aus der vorigen Tente erhöhen mög, ist wahrscheinlich nicht einzusehen. Es würde doch dann vollkommen genügen, wenn man die Butterpreise für das nächste Jahr entsprechend erhöhte. Aber an Ausreden hat es unsern Kreisbreitern ja nie gefehlt.

Die Befestigung der Zwangswirtschaft hat die Gefahr herbor- gerufen, daß wir mit unseren Inlandspreisen die Weltmarktpreise nicht nur recht schnell erreichen, sondern sie auch übersteigen. Wie das Fachblatt Stahl und Eisen behauptet, schwunde jetzt für die Eisen- und Stahlindustrie

immer mehr die Möglichkeit, im Ausland Geschäfte zu machen. Belgien suchte, ohne Rücksicht auf den Preis, jedes Geschäft an sich zu rufen und steckte auch bei dem Abbau der Wöhne in der vorhersten Linie. Aber auch England unterhielt dort Deutschland sei in Gefahr, die Erfüllung ausländischer Eisenerzeugnisse nicht länger abnehmen zu können. Es folgen dann Fragen darüber, daß auch von der Ausfuhr die Umsatzsteuer erhoben wird.

Die Industrie hat selbst ihr redlich Teil dazu beigetragen, daß die Preise in die Höhe getrieben werden. Nun scheint es so, als wenn sich bereits die Nachfrage der so viel gesuchten Annäherung an die Weltmarktpreise hier und da zeigen.

Aus der Textilindustrie

es gemeldet, daß die wilde Preisbewegung, die die Textilindustrie anstrengt befreiert habe, infolge der festigen Schwankungen, denen der Dollarkurs ausgegesetzt war, in ein ruhiges Geschäft übergegangen sei. Die Unternehmerhaft sei öfters geworden und solle sich aus Furcht vor Verlusten zurückziehen. Im deutlichsten zeigt sich der Umsturz in der Baumwollweberei, die Preise für Baumwolle hatten einen wesentlichen Rückgang erfahren, die Webereien hätten teilweise noch bis in das dritte Viertel des heutigen Aufträge vorliegen, teilweise werde aber auch schon nächster Monat mit 14 Prozenten mindern angeboten. Bei fertigen Geweben sei jedoch ein Rückgang der Preise kaum zu beobachten. Da die Wollweberei ist die Nachfrage erheblich zurückgegangen, die Webereien sind aber noch auf Ronate hinaus voll beschäftigt.

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands bringt es mit sich, daß ausländisches Kapital

in beträchtlichem Umfang in Deutschland einfließt. Zu den Finanz- und Industriefirmen, die sich seit dem Kriege in Deutschland gesetzt haben, hat sich auch der Konzern des Schweden Stanold gesetzt. Stanold hat die Herrschaft über eine große Reihe deutscher Unternehmen, er besitzt die Mehrheit der Aktien des Scotti-Sololabefabrik, der technisch genialen Fabrik die zweitgrößte ist, deren Gebäude dann aber einem Brande zum Opfer gefallen sind. Herr Stanold hat aber der Scotti-Fabrik die Räume eines anderen Sololabefabrikanten der A. D. Groß-Aktiengesellschaft zur Verfügung gestellt, die er gleichfalls beherrscht. Zum gehören former Eigentümer für Jüdischen von Stanold-Berolina in Berlin, Königsberg und Eisen. Ferner gehören ihm zwei große Grundstücksbesitz in Berlin, der Andreashof und die Handelsstätte

siebziger Zustände befinden sollen. Die Nachrichten über die Petroleumindustrie zeigen, wie viel bei dem Wiederaufbau Russlands zu gewinnen ist, sie zeigen aber auch, wie große Schwierigkeiten dabei zu überwinden sind.

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, 20. Mai. Geräte-Ausstellungskampf für Turner und Turnerinnen, 5 Uhr, in Dresden-Löbtau, Schulturnhalle, Herbergsstraße. Als Kampfrichter haben zu fungieren: Hohen, Vierig, Imhof, Seiler, Hensel, Hammel, Bittner, Kluge, Seinze, Wozniak, Leubnitz (F. A.). 19. Mai, 8 Uhr, im Dorotheenthaler Versammlung mit Vortrag des Gewissens Friedel: Die bürgerlichen Sportvereine.

Touristenverein Die Naturfreunde, Wanderrungen am 21. Mai. Ortsguppe Dresden: Begegnungsstelle. Abfahrt 6,10 Uhr nach Pöhlde. — Vorabendtour: 20. Mai Abendwanderung von Schandau zum Naturfreundehaus. Übernachtung. 21. Mai Schneidersche Löcher, Vorortes Rautschloß, Schandau. Abfahrt 20. Mai vom Hauptbahnhof 4,40 Uhr nach Schandau. — Radwettbewerb: Riesa, Leubnitzgrund, Niederdorfer Vor. Zugfahrt. Abmarsch 2 Uhr von Riesa, Endstation Linie A. — Gleitersektion: Abfahrt 6,10 Uhr nach Rathen. — Jugendabteilung: Radeburg-Rüdersdorf. Abmarsch 6 Uhr vom Teufelsgrund. Abmarsch 2 Uhr vom Riesa, Endstation Linie A. — Jugendabteilung: Radeburg-Rüdersdorf. Abmarsch 6 Uhr vom Schönberg. Stellen 1 Uhr Schloßplatz, Stolzenhainsches Dorfchen. — Führertreffgruppe: 22. Mai Aufstellen des Juli-August-Programms in der Freischau-Schänke, Schönheitsstraße, abends 8 Uhr. — Cannenwitz und Ullmeggend: Radwettbewerb. Heidenmühle. Abmarsch 1 Uhr. Jugendabteilung: Tagestour, Wilisch. Abmarsch 8 Uhr. — Loschwitz: Abmarsch 8 Uhr vom Hauptbahnhof. — Dresdner Löffelshaus: Tagestour. Löffelshaus Grund. Abmarsch 6 Uhr vom Schusterhaus. Jugendabteilung: Windberg. Abmarsch 1 Uhr vom Görlitzer Bahnhof. — Radebeul-Oelsa: Tagestour, Schönengrund, mit der Gruppe Cossmannsdorf-Dainsberg. Abmarsch 4,30 Uhr. Ede Ederdorfer Berg. — Schmiedeberg: Tagestour, Frauenstein-Lehmühle. Abmarsch 6 Uhr vom Freinkelstofa.

Achtung! Schwimmsport zum R.A.-A.T. betr. Diejenigen Genossen und Genossinnen von andern Tiviotivorganisationen, die am Radsportwettbewerb sich am 3000-Meter-Schwimmen beteiligen wollen, müssen erst eine Schwimmprüfung ablegen. Es muß mindestens ein jeder 20 Minuten im Bassin schwimmen können. Nach mindestens einer Prüfung erhalten dieselben einen Schwimmmerkblatt, das für Schwimmen 5 M. für Kinder 3 M. kostet. Besitzer eines solchen kann sich dann am Elbschwimmen beteiligen. Die Wettungen für Industrie und Handel haben in Erwartung niedriger Werte sich von dem Anlauf von Devisen zurückgehalten und nun müssen sie zu überschüssigen Anläufen schreiten. Der von den Tschechen gewährte Kredit von 800 Millionen Kronen ist nur für Zahlung in der Tschecho-Slowakei bestimmt, kommt also für die Regulierung des Devisenmarktes nicht in Betracht. Der englische Kredit von 2 Millionen Pfund Sterling scheint zum großen Teile aufgegeben zu sein, der französische und der italienische Kredit sind noch immer nicht ausgezahlt. Die Regierung hat zwar versprochen, daß die Kreditverhandlungen, die gegenwärtig in London geführt werden, sehr günstig ständen, aber das österreichische Publikum ist seit Jahren mit betrügerischen Hoffnungsvollen Nachrichten bedient worden, so daß man heute nicht mehr an ihre Richtigkeit glaubt.

Bei den Auslandserbeschaffungen in Europa hat zweifellos auch die Frage des

russischen Petroleumvertritts

eine große Rolle gespielt. Im Jahre 1918 entfiel von der gesamten Erdölproduktion der Welt ungefähr $\frac{1}{2}$ auf Russland, im Jahre 1921 hatte sich der Anteil ungefähr auf $\frac{1}{3}$ verringert. Im Jahre 1918 betrug die russische Petroleumerzeugung etwa 554 Millionen蒲. im Jahre 1919 aber betrug die Petroleumerzeugung nur 200 Millionen蒲. Für den Wiederaufbau der Petroleumindustrie fehlt es an Material und Arbeitskräften. Es müssen große Mengen Rohgeräte, Aufbereitungen und Gasrohre usw. herangebracht und viele Tausende technische Angestellte und Arbeiter im Nachbargebiet eingeschoben werden. Führt die Arbeitskräfte fehlt es aber an Wohnungen und Nahrungsmitteleinheiten. Es sind zwar große Bestände an Maschinen und Werkzeugen vorhanden, die sich aber in einem zu richten; Statuten und Zukunft jederzeit bei Trompler.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Gruppe Rogen. Mühlbach, Höhle und Ullmeggend. Sonntag den 21. Mai zum 10. Stiftungsfest im 6. Bezirk. Umzug durch den Ort. Abmarsch 2 Uhr. Reisefahrt im Park des Rittergutes. Verlosung. Abends Ball. Die umliegenden Vereine werden hierdurch eingeladen. Gäste sind herzlich willkommen.

Verein für volkstümlichen Wassersport. Gruppe Neustadt. Die Nebungstunden finden noch Neuregelung wie folgt statt: Donnerstag (Herrenhalle) von 7½ Uhr Knaben und Männer, von 8½ Uhr bis 9½ Uhr nur für Vereinsknaben und Bundesfestteilnehmer. Damenhalle wie bisher. 21. Mai Wanderung nach dem Mittelteich. Treffen früh 8 Uhr, Bahnhof zum Hecht.

Arbeiter-Schülernbund. Gruppe Dresden. 19. Mai, 7½ Uhr, Versammlung in Trompler's Restaurant, Eisenberger Straße 15. Anträge sind an den Vorständen Frau Menzel, Radther Str. 11, zu richten; Statuten und Zukunft jederzeit bei Trompler.



Seifen —

immer noch vorteilhaft

Reine Kernseife	7
Glycerin	
Salmiak-Terpentin	
Seifenpulver	6
ca. 10% Glycerin	1. Old. Beutel
Elsenbeinseife	3
ca. 100 Gramm schwer	3 Städ. 11,50, Städ. 3
Konsumseife	4
versüßliche Qualität, 90% Fettgehalt	3 Städ. 12,30, Städ. 4
Medizin. Lanolincreme	
Fettseife	8
100 Gramm schwer, andre bekannte	8
Badeseeife, runde Form, reiche	10
Fruchtseife, verfeinert, 100 Gramm schwer	9
Rosierseife	5

herren-Artikel

Oberhemden mit und ohne	250
Gummiring, in Städten, 375, 325,	250
Herren-Sporthemden	195
mit Schärfkraut, weiß, Panama und gestreift, Zweite, 275, 225,	195
Knaben-Sporthemden	145
in weiß, Panama ob, gestreift, Zweite, 175, 165, 155,	145
Geldbänder, grob, off. Form, mod. Muster, 7,00, 45,00, 35,00,	24
Gestrickte Geldbänder	24
Kunstleder, schw. Streifen, grob, Zweite, 18,00, 15,00, 12,50,	24
Schleifen, modernste Formen, andre Rüthen, 19,50, 11,50, 7	7
Westinghürtel	5,00
in Holzfässchen u. modern. Farben, in Zug, 23,00, 17,00, 5,50	5,50
Hosenträger	16
aus einem Guat oder Gumm, mit Federante, 45,00, 24,50,	16
Weiche Krägen	12
mit Durchzugsbändern, aus, 16,50, 12,50, 12	12
Sportvorhemden	37,50

Damen-Moden

Schal-Faltenkrägen	24
mit Dolchkraut und Hermelin	39,50, 35,00
Schal-Faltenkrägen	45
in Dual, mit Dolchkraut, ringen	45
Schal-Faltenkrägen	49
in Dual, mit Dolchkraut und Filz	55,00
Lackgürtel	59
in Dual, mit Dolchkraut und Filz, 7,50, 6,50, 5,50	59
Lackgürtel	75
in Dual, verschieden Ausführungen, modernste Formen, 110, 92,	75
Lackgürtel	7,50
weiss und farbig	7,50
Lackgürtel	9
mit weißem Federsamtstoff	12,50, 9
Lackgürtel	32
mit weißen Federsamtstoffen, leiste Neuheit	75
Kunstleder, Zijselmägen	35
in vielen schönen Farben	35

besonders preiswerte Angebote!

Braune Chevr.-Damen-Spangen-Schuhe	325
Braune Chevra-Damen-Halbschuhe	395
Braune Rindholz-Damen-Halbschuhe	495

besonders preiswerte Angebote!

Damen-Strümpfe	24
solides, dicke Länge, solide Qualität, Vorr.	24
Damen-Strickstrümpfe	29
100% gekräut, solides, dicke, halbkar.	29
Damen-Strümpfe	35

DRESDEN

Bären-	Schänke
Webergasse — Zahnschmiede	Dresdens größtes Bier- und Speisshaus
Radeberger Pilsner wieder auf alter Höhe	
Feen-Saal Deutsche Reichskrone Bischofsweg 9 Jeden Sonntag u. Montag: Oeffentlicher Ball	
Linckesches Bad Gr. Konzert Kaufmann-Dreher (2 Kinder), Mutter, Sohn, Eltern	
Fr. Koehler, Konditorei und Café	
Restaur. z. gold. Sonne Inh. Max Schubert, Radebeuler Straße 10 empfiehlt seine Lokalitäten	
GOLDMANN am Altmarkt Damen-Konfektion	
Kaufhaus des Westens Inh.: Sami Eisenberg, Dresden, Zwickauer Str.	
H. A. Herrmann, Ziegelstraße 6 großes Lager in Arbeitskleidung und Schuhwaren	
Vogtl. Gardinenlager L. Uebrecht Fritzner-Strasse 5, Dresden-N., Ecke Alaastraße	
Herren-Garderobe Kaufhaus am Leipziger Platz 21	
Fritz Gebelein Kaufhausstraße 30, Kurz-Weiß-, Wollwaren	
Borsz Jaroslawski Weiß- und Weiß-rosa, Blau-rosa, Blau-weiß, rosa-weiß, weiß-rosa	
Flämig, Kommerzienrat , Strasse 51, Ein- gang Blaues Schloss	
A. Schema , Kultur- strasse 34, Möbelschreinerei, Reparaturen u. Belebung	
Eugen Risse Meltz, Raupen- Tel. 2-20, Leder- Sport- artikel, Reparaturen und dgl.	
Carstensen , Schneideramt Hütter Str. 5	
Max Göbel & Adam Lederhandlung • Lederausschnitt, Schuhmacherartikel, Dresden-N., Alaastraße 23	
Lederhandlung Dresden-Plaue Max Schmidt , Chemnitzer Platz 4, Müller- brunnen	
Schuhmacher-Ausschnitt Schuhmacherartikel	
Leder-Hoffmann Dresden, Tittmannstraße 17 Heidenau, Bismarckstraße 31	
Louis Keil Nachf., Am See 9 Lederausschnitt, Schuhmacherartikel	
Emil Berthold , Schuhhaus, Hechtstr. 4 billige Bezugsquelle in Schuhwaren	
Schuhhaus Marschall , Marschallstr. 18	
Schuhwaren aller Art erhalten Sie gut und billig! bei H. Fichtner , Zwickauer Straße 106. Reparaturen gut und preiswert!	
Schuhwarenhaus Oskar Schütz, Plauensche Str. 25, Schuhmacherartikel, Reparaturwerkstätte, Münchnerstr.	
Otto Voigt , Leipziger Str. 25, Gr. Schuhwarenhandlung, Elp. Reparaturwerkstätte	
M. Gentgen , Reichskrone	
Eduard Wüstner , Dresden-N., Hauptstr. 2	
Albertplatz 10 , Ecke Königs- str. 10, Krawatten	
Walter Krüger , Kutschnerstr. vor. A. Söll, Leipzig-Str. 88, Hute-Mütze, Leipzig-Str. 88	
Pelzwaren in solid. Kutschnerstr. 11, Padbergstr., Louisenstr. 20, Tel. 32200	
B. Schubert , Schäfer- straße 17, Reichenbach-Lager, Damen- hutten, Modernistzenen	
Lebens-, Genussmittel , Zigarren	
Vinzenz Enzmann , Kolonial- waren, Dresden-N., Louisenstr. 37, Fernspr. 14437	
Kolonialwaren NOACK Nr. 3 Friesengasse Nr. 3	
Bruno Schneider , Bautzner Straße 27 Kolonialwaren u. Zigarettengeschäft — Stärkungs- Lotterie-Binzhütte — Lose aller Gelegenheitslotterien	
Joseph Juraske , Freiberger Platz Nr. 24 Liköre und Weine	
Edwin Otto , Wallstraße 27 Kolonialwaren	
C. A. Griesbach Nachf. Kolonialwaren, Spirituosen, Leipziger Straße 103	
Richard Burkhardt , Förstereistr. 46 Kolonialwaren, Weine, Spirituosen	
Max Herzog , Spirituosen u. Weine, Kesselsdorfer Str. 26	
LEHMANN & LEICHSENRING Hauptstr. 42, Prager Str. 15 Filiale: Prager Str. 58 Schwedenstr. 11a, Wessel & Friedrich, Viktorshaus	
FEINKOSTWAREN Trinkt Liebreich Schumanns Gorlsdorfer- u. Bohnenkaffee-Mischung Mischung B mit 25 Proz. Bohnenkaffee	
Schokoladen-Reichel Kernstr. 12/81 — Annestr. 2 — Photohauerstr. 25 Telephone: 23384	
Kaufhaus Julius Caspar billigste Bezugsquelle sämtl. Bedarfssortikel	
GOLDMANN am Altmarkt Damen-Konfektion	
Kaufhaus des Westens Inh.: Sami Eisenberg, Dresden, Zwickauer Str.	
H. A. Herrmann , Ziegelstraße 6 großes Lager in Arbeitskleidung und Schuhwaren	
Vogtl. Gardinenlager L. Uebrecht Fritzner-Strasse 5, Dresden-N., Ecke Alaastraße	
Herren-Garderobe Kaufhaus am Leipziger Platz 21	
Fritz Gebelein Kaufhausstraße 30, Kurz-Weiß-, Wollwaren	
Borsz Jaroslawski Weiß- und Weiß-rosa, Blau-rosa, Blau-weiß, rosa-weiß, weiß-rosa	
Flämig, Kommerzienrat , Strasse 51, Ein- gang Blaues Schloss	
A. Schema , Kultur- strasse 34, Möbelschreinerei, Reparaturen u. Belebung	
Eugen Risse Meltz, Raupen- Tel. 2-20, Leder- Sport- artikel, Reparaturen und dgl.	
Carstensen , Schneideramt Hütter Str. 5	
Max Göbel & Adam Lederhandlung • Lederausschnitt, Schuhmacherartikel, Dresden-N., Alaastraße 23	
Lederhandlung Dresden-Plaue Max Schmidt , Chemnitzer Platz 4, Müller- brunnen	
Schuhmacher-Ausschnitt Schuhmacherartikel	
Leder-Hoffmann Dresden, Tittmannstraße 17 Heidenau, Bismarckstraße 31	
Louis Keil Nachf., Am See 9 Lederausschnitt, Schuhmacherartikel	
Emil Berthold , Schuhhaus, Hechtstr. 4 billige Bezugsquelle in Schuhwaren	
Schuhhaus Marschall , Marschallstr. 18	
Schuhwaren aller Art erhalten Sie gut und billig! bei H. Fichtner , Zwickauer Straße 106. Reparaturen gut und preiswert!	
Schuhwarenhaus Oskar Schütz, Plauensche Str. 25, Schuhmacherartikel, Reparaturwerkstätte, Münchnerstr.	
Otto Voigt , Leipziger Str. 25, Gr. Schuhwarenhandlung, Elp. Reparaturwerkstätte	
M. Gentgen , Reichskrone	
Eduard Wüstner , Dresden-N., Hauptstr. 2	
Albertplatz 10 , Ecke Königs- str. 10, Krawatten	
Walter Krüger , Kutschnerstr. vor. A. Söll, Leipzig-Str. 88, Hute-Mütze, Leipzig-Str. 88	
Pelzwaren in solid. Kutschnerstr. 11, Padbergstr., Louisenstr. 20, Tel. 32200	
B. Schubert , Schäfer- straße 17, Reichenbach-Lager, Damen- hutten, Modernistzenen	
Lebens-, Genussmittel , Zigarren	
Vinzenz Enzmann , Kolonial- waren, Dresden-N., Louisenstr. 37, Fernspr. 14437	
Kolonialwaren NOACK Nr. 3 Friesengasse Nr. 3	
Bruno Schneider , Bautzner Straße 27 Kolonialwaren u. Zigarettengeschäft — Stärkungs- Lotterie-Binzhütte — Lose aller Gelegenheitslotterien	
Joseph Juraske , Freiberger Platz Nr. 24 Liköre und Weine	
Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan.	
Edwin Otto , Wallstraße 27 Kolonialwaren	
C. A. Griesbach Nachf. Kolonialwaren, Spirituosen, Leipziger Straße 103	
Richard Burkhardt , Förstereistr. 46 Kolonialwaren, Weine, Spirituosen	
Max Herzog , Spirituosen u. Weine, Kesselsdorfer Str. 26	
LEHMANN & LEICHSENRING Hauptstr. 42, Prager Str. 15 Filiale: Prager Str. 58 Schwedenstr. 11a, Wessel & Friedrich, Viktorshaus	
FEINKOSTWAREN Trinkt Liebreich Schumanns Gorlsdorfer- u. Bohnenkaffee-Mischung Mischung B mit 25 Proz. Bohnenkaffee	
Schokoladen-Reichel Kernstr. 12/81 — Annestr. 2 — Photohauerstr. 25 Telephone: 23384	
Kaufhaus Julius Caspar billigste Bezugsquelle sämtl. Bedarfssortikel	
GOLDMANN am Altmarkt Damen-Konfektion	
Kaufhaus des Westens Inh.: Sami Eisenberg, Dresden, Zwickauer Str.	
H. A. Herrmann , Ziegelstraße 6 großes Lager in Arbeitskleidung und Schuhwaren	
Vogtl. Gardinenlager L. Uebrecht Fritzner-Strasse 5, Dresden-N., Ecke Alaastraße	
Herren-Garderobe Kaufhaus am Leipziger Platz 21	
Fritz Gebelein Kaufhausstraße 30, Kurz-Weiß-, Wollwaren	
Borsz Jaroslawski Weiß- und Weiß-rosa, Blau-rosa, Blau-weiß, rosa-weiß, weiß-rosa	
Flämig, Kommerzienrat , Strasse 51, Ein- gang Blaues Schloss	
A. Schema , Kultur- strasse 34, Möbelschreinerei, Reparaturen u. Belebung	
Eugen Risse Meltz, Raupen- Tel. 2-20, Leder- Sport- artikel, Reparaturen und dgl.	
Carstensen , Schneideramt Hütter Str. 5	
Max Göbel & Adam Lederhandlung • Lederausschnitt, Schuhmacherartikel, Dresden-N., Alaastraße 23	
Lederhandlung Dresden-Plaue Max Schmidt , Chemnitzer Platz 4, Müller- brunnen	
Schuhmacher-Ausschnitt Schuhmacherartikel	
Leder-Hoffmann Dresden, Tittmannstraße 17 Heidenau, Bismarckstraße 31	
Louis Keil Nachf., Am See 9 Lederausschnitt, Schuhmacherartikel	
Emil Berthold , Schuhhaus, Hechtstr. 4 billige Bezugsquelle in Schuhwaren	
Schuhhaus Marschall , Marschallstr. 18	
Schuhwaren aller Art erhalten Sie gut und billig! bei H. Fichtner , Zwickauer Straße 106. Reparaturen gut und preiswert!	
Schuhwarenhaus Oskar Schütz, Plauensche Str. 25, Schuhmacherartikel, Reparaturwerkstätte, Münchnerstr.	
Otto Voigt , Leipziger Str. 25, Gr. Schuhwarenhandlung, Elp. Reparaturwerkstätte	
M. Gentgen , Reichskrone	
Eduard Wüstner , Dresden-N., Hauptstr. 2	
Albertplatz 10 , Ecke Königs- str. 10, Krawatten	
Walter Krüger , Kutschnerstr. vor. A. Söll, Leipzig-Str. 88, Hute-Mütze, Leipzig-Str. 88	
Pelzwaren in solid. Kutschnerstr. 11, Padbergstr., Louisenstr. 20, Tel. 32200	
B. Schubert , Schäfer- straße 17, Reichenbach-Lager, Damen- hutten, Modernistzenen	
Lebens-, Genussmittel , Zigarren	
Vinzenz Enzmann , Kolonial- waren, Dresden-N., Louisenstr. 37, Fernspr. 14437	
Kolonialwaren NOACK Nr. 3 Friesengasse Nr. 3	
Bruno Schneider , Bautzner Straße 27 Kolonialwaren u. Zigarettengeschäft — Stärkungs- Lotterie-Binzhütte — Lose aller Gelegenheitslotterien	
Joseph Juraske , Freiberger Platz Nr. 24 Liköre und Weine	
Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan.	
Edwin Otto , Wallstraße 27 Kolonialwaren	
C. A. Griesbach Nachf. Kolonialwaren, Spirituosen, Leipziger Straße 103	
Richard Burkhardt , Förstereistr. 46 Kolonialwaren, Weine, Spirituosen	
Max Herzog , Spirituosen u. Weine, Kesselsdorfer Str. 26	
LEHMANN & LEICHSENRING Hauptstr. 42, Prager Str. 15 Filiale: Prager Str. 58 Schwedenstr. 11a, Wessel & Friedrich, Viktorshaus	
FEINKOSTWAREN Trinkt Liebreich Schumanns Gorlsdorfer- u. Bohnenkaffee-Mischung Mischung B mit 25 Proz. Bohnenkaffee	
Schokoladen-Reichel Kernstr. 12/81 — Annestr. 2 — Photohauerstr. 25 Telephone: 23384	
Kaufhaus Julius Caspar billigste Bezugsquelle sämtl. Bedarfssortikel	
GOLDMANN am Altmarkt Damen-Konfektion	
Kaufhaus des Westens Inh.: Sami Eisenberg, Dresden, Zwickauer Str.	
H. A. Herrmann , Ziegelstraße 6 großes Lager in Arbeitskleidung und Schuhwaren	
Vogtl. Gardinenlager L. Uebrecht Fritzner-Strasse 5, Dresden-N., Ecke Alaastraße	
Herren-Garderobe Kaufhaus am Leipziger Platz 21	
Fritz Gebelein Kaufhausstraße 30, Kurz-Weiß-, Wollwaren	
Borsz Jaroslawski Weiß- und Weiß-rosa, Blau-rosa, Blau-weiß, rosa-weiß, weiß-rosa	
Flämig, Kommerzienrat , Strasse 51, Ein- gang Blaues Schloss	
A. Schema , Kultur- strasse 34, Möbelschreinerei, Reparaturen u. Belebung	
Eugen Risse Meltz, Raupen- Tel. 2-20, Leder- Sport- artikel, Reparaturen und dgl.	
Carstensen , Schneideramt Hütter Str. 5	
Max Göbel & Adam Lederhandlung • Lederausschnitt, Schuhmacherartikel, Dresden-N., Alaastraße 23	
Lederhandlung Dresden-Plaue Max Schmidt , Chemnitzer Platz 4, Müller- brunnen	
Schuhmacher-Ausschnitt Schuhmacherartikel	
Leder-Hoffmann Dresden, Tittmannstraße 17 Heidenau, Bismarckstraße 31	
Louis Keil Nachf., Am See 9 Lederausschnitt, Schuhmacherartikel	
Emil Berthold , Schuhhaus, Hechtstr. 4 billige Bezugsquelle in Schuhwaren	
Schuhhaus Marschall , Marschallstr. 18	
Schuhwaren aller Art erhalten Sie gut und billig! bei H. Fichtner , Zwickauer Straße 106. Reparaturen gut und preiswert!	
Schuhwarenhaus Oskar Schütz, Plauensche Str. 25, Schuhmacherartikel, Reparaturwerkstätte, Münchnerstr.	
Otto Voigt , Leipziger Str. 25, Gr. Schuhwarenhandlung, Elp. Reparaturwerkstätte	
M. Gentgen , Reichskrone	
Eduard Wüstner , Dresden-N., Hauptstr. 2	
Albertplatz 10 , Ecke Königs- str. 10, Krawatten	
Walter Krüger , Kutschnerstr. vor. A. Söll, Leipzig-Str. 88, Hute-Mütze, Leipzig-Str. 88	
Pelzwaren in solid. Kutschnerstr. 11, Padbergstr., Louisenstr. 20, Tel. 32200	
B. Schubert , Schäfer- straße 17, Reichenbach-Lager, Damen- hutten, Modernistzenen	
Lebens-, Genussmittel , Zigarren	
Vinzenz Enzmann , Kolonial- waren, Dresden-N., Louisenstr. 37, Fernspr. 14437	
Kolonialwaren NOACK Nr. 3 Friesengasse Nr.	